

AfD: Unterlegenes Alfa-Tierchen Lucke tritt nach



Er kann es einfach nicht lassen, der Bernd Lucke: Kaum gescheitert mit seinem Anspruch, einziger, alleiniger und ewiger Führer „seiner“ Alternative für Deutschland zu werden, gründet er nicht nur „seine“ neue Partei der Alfa-Tierchen, nein, er tut alles in seinen Möglichkeiten liegende, seinen früheren Parteifreunden so viel Schaden wie nur möglich zuzufügen und diffamiert seine Konkurrenten als „radikale Mitglieder“ die er „nicht ausreichend bekämpft“ habe.

(Von Hinnerk Grote)

Ein recht merkwürdiges Verständnis von innerparteilicher Demokratie, von Pluralismus, das das vermeintliche Alphantier Lucke hier nun an den Tag legt.

„Die Welt“ berichtet:

Lucke hat die Rechtspopulisten der AfD unterschätzt

Er sei in der AfD gescheitert, gibt Ex-Parteichef Bernd Lucke

zu. Radikale Mitglieder habe er nicht ausreichend bekämpft, erklärte er in einem Interview. Das sei ein Fehler gewesen.

AfD-Parteigründer Bernd Lucke hat das Erstarken von Rechtspopulisten in der Alternative für Deutschland nach eigenen Worten lange unterschätzt. „Wie stark diese Strömung wurde, habe ich zu spät erkannt. Das ist mein Fehler“, sagte er dem „Spiegel“. Er hätte wohl öfter eine Botschaft an die Basis aussenden sollen.

„Aber das hätte wahrscheinlich meinen baldigen Sturz bedeutet, und damit hätte ich die Partei erst recht nicht auf Kurs halten können.“ Lucke gestand ein, er sei in der AfD „gescheitert“, weil er radikale Mitglieder nicht genug bekämpft habe. [...]

So so, hätte er also versucht, die Parteibasis auf seinen Kurs zu bringen, so hätte dies wohl seinen Sturz bedeutet. Den er natürlich vermeiden wollte, lockten doch für ihn und seine Vasallen attraktive Mandate im Europäischen Parlament, in Landtagen und Bürgerschaften. Oder einfach ausgedrückt: Wäre er von Anfang an ehrlich gewesen, so säße er nicht in Brüssel. Hier offenbaren sich himmelschreiende charakterliche Defizite, Defizite, die Lucke bislang gern den Vertretern der sogenannten Systemparteien vorgehalten hat.

Nun mag man ja Verständnis dafür aufbringen, dass ein abgehalfterter Parteichef die Partei verlässt, die ihn und seinen politischen Kurs nicht mehr unterstützen möchte. Auch dafür, dass er und die von ihm und seinem Einflüsterer Hans-Olaf Henkel Erweckten an ihren Mandaten, die doch von fleissigen Unterstützern und Wahlkampf Helfern der AfD für sie errungen wurden, kleben wie ausgekaute Kaugummis an der Schuhsohle. In Anbetracht der derzeitigen öffentlichen Inszenierung Luckes, Henkels und anderer Erwecker gegen ihre ehemaligen Mitstreiter ist es mit dem Verständnis jedoch schnell vorbei. Hier scheint etwas auf, was man nur noch als

Charakterlosigkeit bezeichnen kann.

Und es zeigt sich der Unterschied zwischen einem Alphetier und einem ALFA-Tierchen.